



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Bearbeiter

GR 11.1 Davos

— Monstein

1. Fassung 09.86/hgl

Nachträge

 aufgenommen besucht, nicht aufgenommen Hinweis Streusiedlung

Do-n-XXX-XX-XX

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde der Ort Monstein wahrscheinlich um 1494 als "Mastein, Mustein" in einem Zinsrodel der Talschaft Davos. Der Ortsname könnte auf früheres Besitztum des Klosters (monasterium) Churwalden hindeuten. Kirchlich und politisch teilte das Dorf die Geschichte der Landschaft Davos, wobei es bereits 1670 eine eigene Kirche und Pfarrei erhielt. Nebst der früher vorherrschenden landwirtschaftlichen Tätigkeiten (Viehzucht, Alpwirtschaft, z.T. Ackerbau) sind die Bewohner im 15. und 19. Jahrhundert auch als Säumer für das im Bergwerk Schmelzboden, an der Mündung des Monsteinerbaches, gewonnene Silber, Blei und Zinnerz tätig gewesen.

Das hochgelegene Dorf folgt, abseits vom Haupttal, als langgestreckt zum Teil dicht geschlossene Wegbebauung, auf einer südexponierten schmalen Terrasse den Höhenlinien im steilen, durch Tobel und Wald umgrenzten Wieshang. Von einer, vermutlich 1853 abgebrannten Burg Monstein, die einst im Besitz der Herren von Salis war, sind keine Spuren mehr vorhanden.

Heute präsentiert sich die Dorfanlage im Wesentlichen noch gleich wie auf der Erstausgabe der Siegfriedkarte von 1884, wobei allerdings in den letzten Jahren einige Neubauten bei den gestreut gelegenen Höfen an der Dorfzufahrt (U-Zo III) und am bergseitigen Ortsrand entstanden sind (0.0.9/0.0.11). Eine markante Veränderung der talseitigen Ortsansicht haben jedoch vor allem zwei landwirtschaftliche und gewerbliche Neubauten (1.0.4) mit sich gebracht, da sie im Volumen die Altbauten überragen und in ihrer Stellung die herkömmliche giebelständige Bautenanordnung ignorieren und somit einen eher grobschlächtigen Akzent in die Ortsbildsilhouette setzen. Während die kleine, 1670 erbaute und 1911-59 als Feuerwehrlokal gebrauchte Kirche (E 1.0.1) das Innere des Ortes und den Zugang des eigentlichen Dorfkerns (G 1) prägt, dominiert die neue, erst

./.

Qualifikation

Vergleichsraster

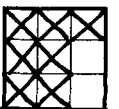
 Stadt (Flecken) Dorf Kleinstadt (Flecken) Weiler Verstärktes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Dorf als langgestreckte bäuerliche Siedlung auf abgelegener Steilhangterrasse in vorwiegend noch unverbauter Lage. Besondere Lagequalitäten durch die exponierte Situierung der kompakten Siedlung im Wieshang, deren Silhouette durch Kleinbauten im Vordergrund und die erhöht im Hintergrund thronende Kirche akzentuiert wird.

Gewisse räumliche Qualitäten vor allem im Dorfkern durch die Bildung eines noch intakt wirkenden regionaltypischen Dorfgassenraumes mit ländlicher Ausstattung.

Für eine Walsersiedlung untypisch kompakte Dorfanlage, jedoch mit regionaltypischer Bausubstanz. Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank den beiden Kirchen und den dem Ort vorgelagerten alten Getreidespeicher, welche noch an den früheren Ackerbau erinnern.

Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS)

Auftraggeber: Bundesamt für Kultur (BAK), Sektion Kunstpflege/Heimatschutz/Denkmalpflege, 3001 Bern

Auftragnehmer: Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETHZ, Büro für das ISOS, Limmatquai 24, 8001 Zürich



Nachträge

--	--	--	--	--	--	--

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

1896 von G. Issler in historisierendem Stil mit markantem Chorturm, auf einem weithin sichtbaren Hügelsporn über dem Dorf erbaute Kirche (E 0.0.7) die äussere Ortsansicht. Einen eigentlichen Angelpunkt in der Bebauungslücke zwischen Dorfkern und Aussendorf bildet das 1901 von G. Issler erbaute Schulhaus (0.0.10). Die der Situation angemessene Gestaltung des Gebäudes ist jedoch bereits 1931/37 durch Um- und Anbauten purifiziert worden.

Die kompakte, aufgereimte Bebauung entlang einer Wegachse (G 1) ist für Walsersiedlungen untypisch und könnte auf eine romanische Dorfgründung hindeuten. Ursache der geschlossenen Bebauung bildete der Umstand, dass in Monstein, entgegen der Walsertradition in der übrigen Davoser Landschaft, Wald, Alpen und Wiesen nicht aufgeteilt und verkauft, sondern als unveräusserliches Gemeingut verwaltet worden sind. Walsercharakter haben trotzdem einerseits die vorhandenen Haustypen, insbesondere aber die talseitig des Dorfes an der Krete über dem Bachtobel in Gruppen angesiedelten Kornspeicher aus dem 16. und 17. Jahrhundert (0.0.12), welche in Gestalt und Konstruktion eindeutig auf ihre Verwandtschaft zu gleichen Bauten im Oberwallis hinweisen. Diese, für das Siedlungsbild charakteristischen Kleinbauten sollten daher unbedingt erhalten bleiben. Dem von Thomas Mann beschriebenen und L. Kirchner dargestellten Ort blieb die Ende des 19. Jahrhundert prognostizierte Entwicklung zum vielbesuchten klimatischen Kurort weitgehend erspart. Mit Ausnahme des Kurhauses von 1875, das sich in seinem Schweizer Heimatstil unauffällig in die braungebrannten Holzhäuser des Dorfes fügt, und der vis-à-vis gelegenen Sennerei von 1902, erinnert heute kaum mehr etwas an die damaligen Entwicklungswünsche. Hingegen sind um die Mitte des 20. Jahrhunderts einzelne Ferienhäuser und Chalets am bergseitigen Ortsrand entstanden (0.0.9), welche heute relativ gut in die Landschaft eingebettet sind. Erst in jüngster Zeit sind Ein- und Mehrfamilienhäuser erstellt worden, welche in ihrer Gestaltung (z.T. als Riesenchalets mit vorgehängten Balkons) aufdringlich von ortsüblichen einfachen Bautypen abweichen und damit zunehmend den Zusammenhalt des Ortsbildes beeinträchtigen. Herkömmlicher Bautyp des Dorfes stellt der gestrickte oder getrölte, meist zweigeschossige bäuerliche Einzweckbau dar, dessen schwach geneigtes Satteldach mit Blech, Ziegel oder Schindeln gedeckt worden ist. Nur wenige der älteren Wohnbauten sind im 19. Jahrhundert mit einer verputzten Mantelmauer versehen worden, deren helle Fassaden vereinzelt Sgraffiti aufweisen. Im kompakt angelegten Dorfkern (G 1) prägen, nebst dem kleinen Platz vor der Kirche, vereinzelt Zier- und Nutzgärten sowie mehrere Brunnen mit Guss-Stöcken den Strassenraum und die Zwischenbereiche. Im Aussendorf (B 0.1) ist die Raumwirkung durch den Höhenversatz in der Bautenstellung und die weniger einheitliche zum Teil neuere Bausubstanz wesentlich weniger ausgeprägt.

Charakteristikum der Siedlung Monstein ist die reizvolle Wechselwirkung zwischen unverbautem Wieshanggelände und der fast einheitlich braungebrannten, kompakten Siedlung auf schmaler Hangterrasse, welche durch die Kleinbauten am Tobelrand und die neue Dorfkirche im Ortsbildhintergrund noch akzentuiert wird.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (siehe L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Verhinderung der Ansiedlung von weiteren Neubauten im Ortsbildvorder- und Hintergrund
- Erarbeitung und Durchsetzung von strengeren Gestaltungsauflagen zur besseren Integration von Um- und Neubauten ins Orts- und Landschaftsbild
- Erhalten der charakteristischen Kornspeicher im Ortsvordergrund



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

GR 11.1 Davos

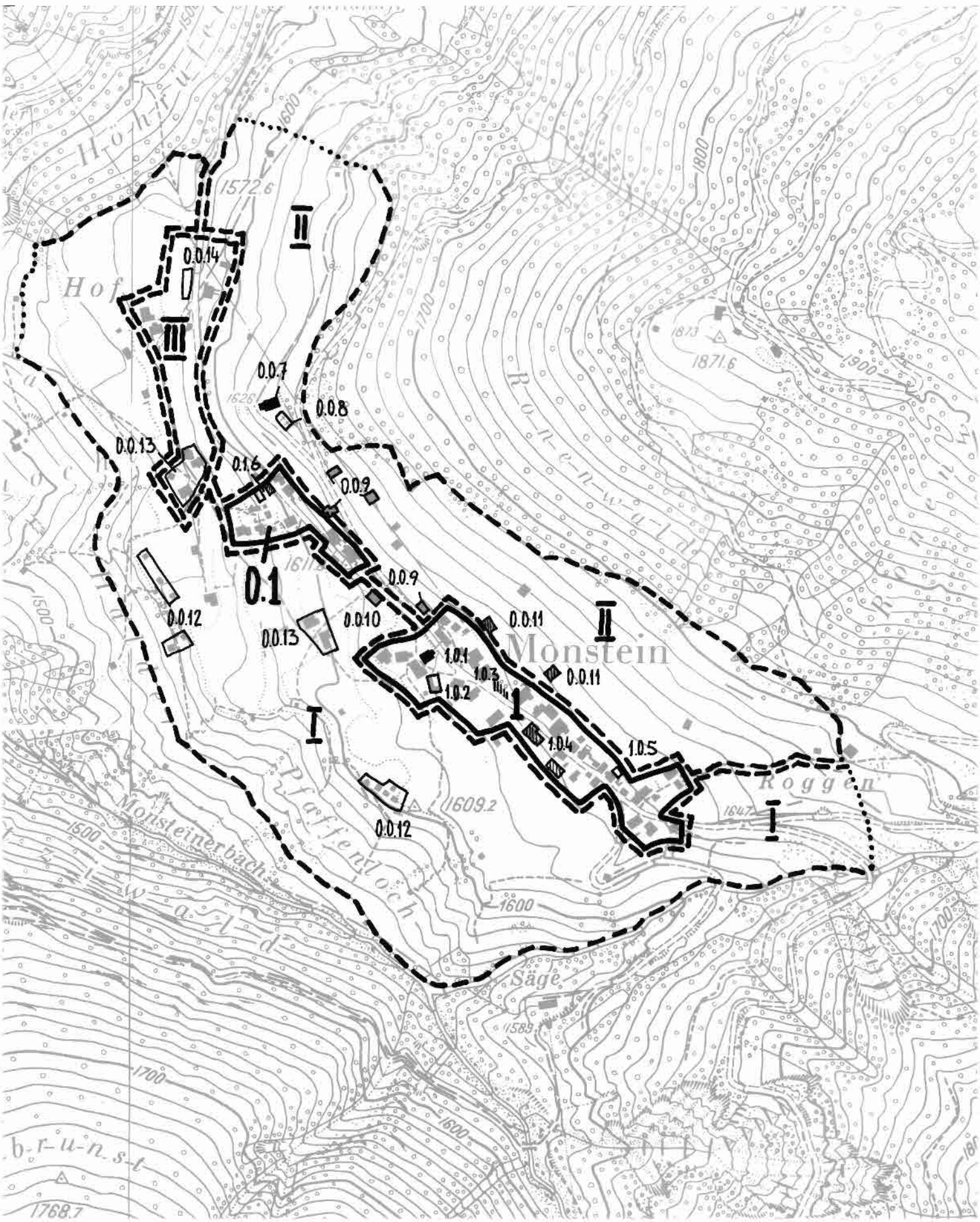
— Monstein

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

GR 11.1 Davos

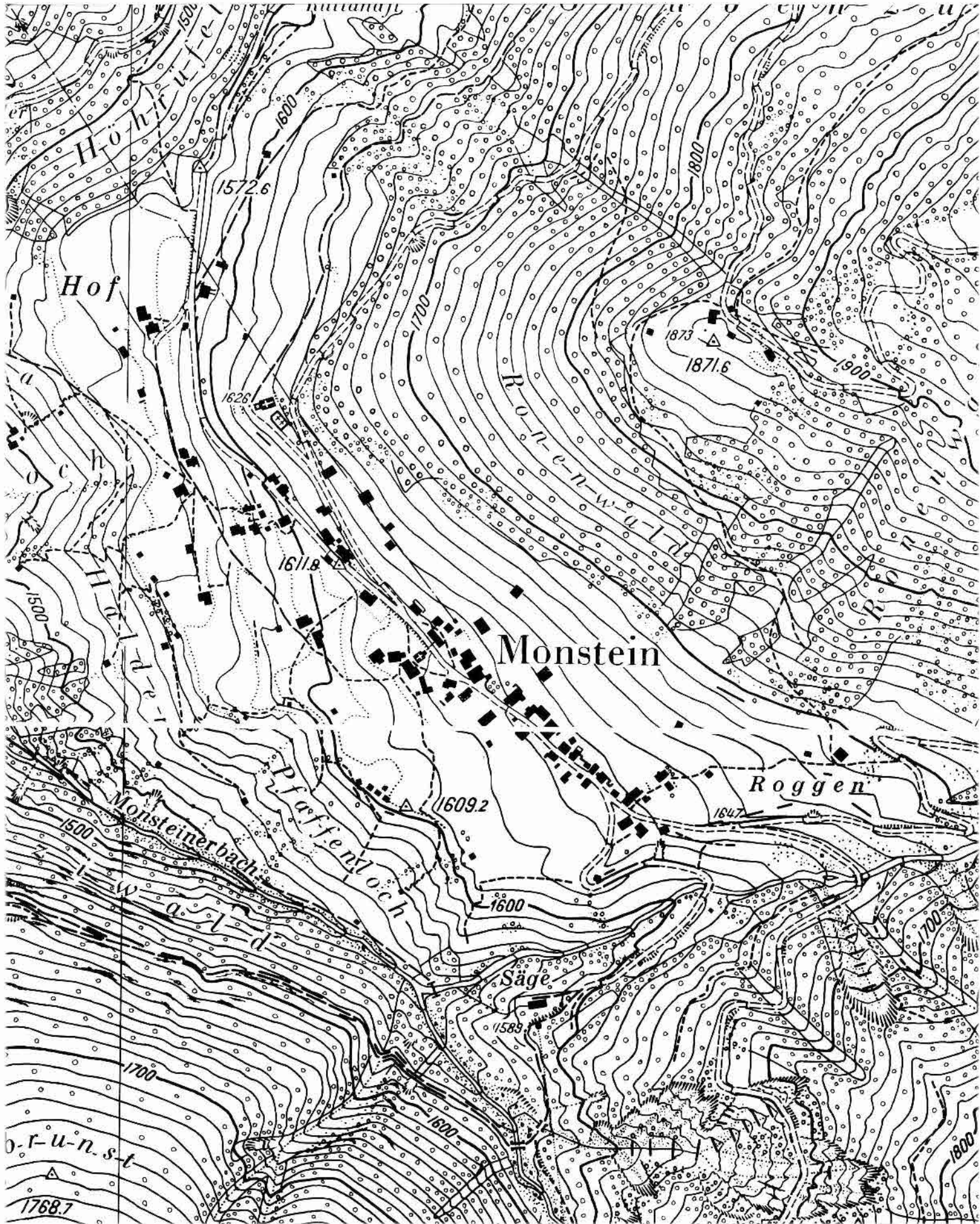
— Monstein

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

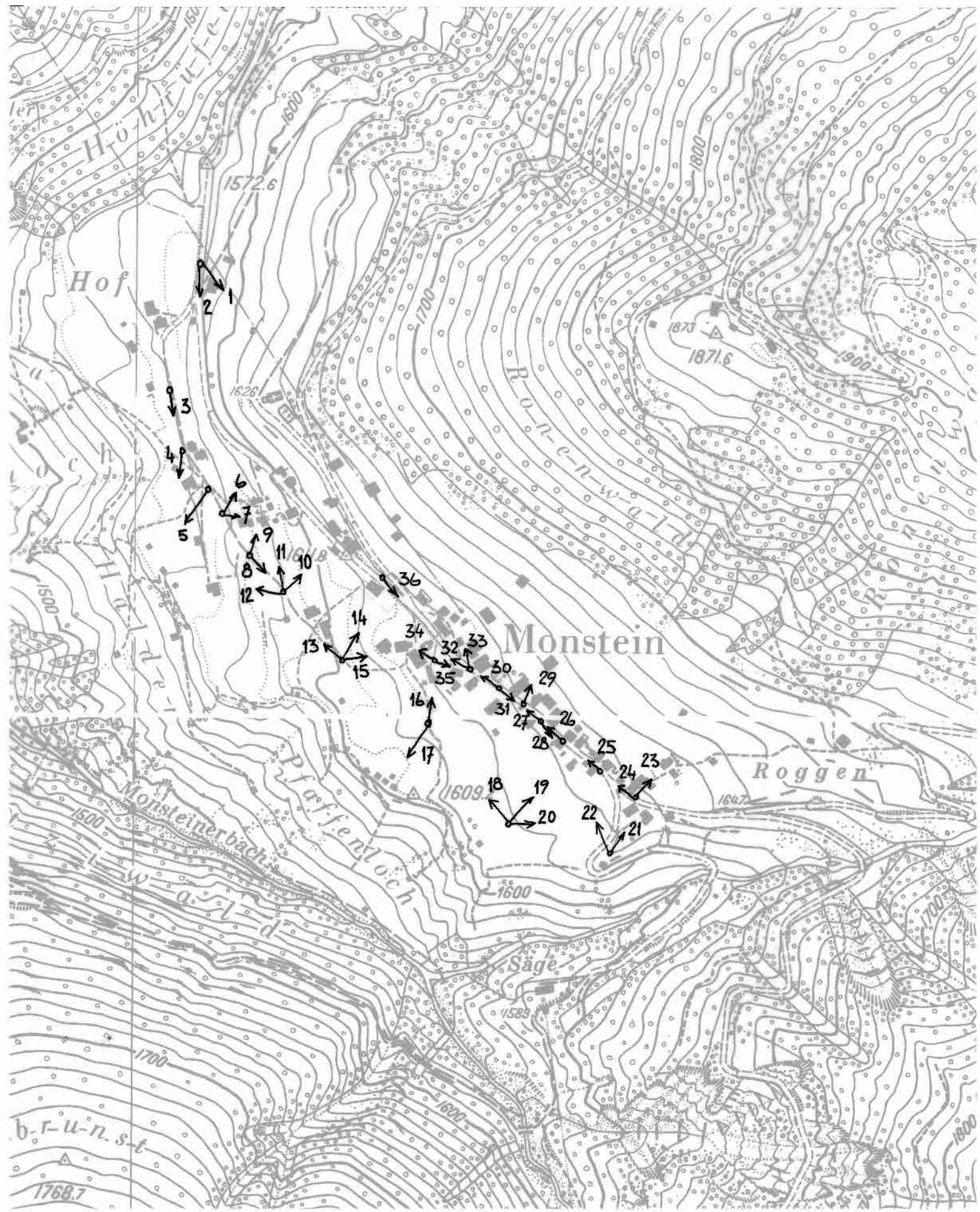
Nachträge

--	--	--	--	--	--	--



Nachträge

--	--	--	--	--	--





1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36



Kt.	Bez.	Gemeinde	Datum:
GR	11.1	Davos	3.86

Nachträge:

1.93						
------	--	--	--	--	--	--

ORTE	Clavadel	Gemeinde:	Davos
	Davos-Dorf	Bezirk:	Oberlandquart
	Davos-Platz	Kanton:	Graubünden
	Glaris	Kreis:	Davos
	Monstein		
	Sertig-Dörfli		
	Unter-Laret/Laret	**Davos-Frauenkirch	

*besucht, nicht aufgenommen **Hinweis, Streusiedlung Landeskarte Nr. 1197/1217

ORL-GEMEINDEDATEN

		Sektor 1	1960	7 %	1970	5 %	1980	4 %
Einwohner 1980	10'468	Sektor 2	1960	25 %	1970	25 %	1980	19 %
Einwohner 1970	10'238	Sektor 3	1960	68 %	1970	70 %	1980	77 %
Zuwachs 1970-80	2.2 %	Entwicklungsfaktor $e = 1,0$ (Schweizerischer Durchschnitt $e = 1$; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1970 bis 1980 über dem schweizerischen Durchschnitt)						
Zuwachs 1960-70	6.8 %	Altersstrukturfaktor $a = 1,46$ (Schweizerischer Durchschnitt $a = 1$; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1980 überaltert)						
Zuwachs 1950-60	8.1 %							

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung:

Kantonal: Ref. Kirche St. Joder (Dorf), Rathaus, Heimatmuseum, Ref. Kirche Frauenkirch
 Lokal : Haus Jenatsch (Dorf), Ref. Kirche Davos-Platz, Ref. Kirche Davos-Glaris

Im BMR:

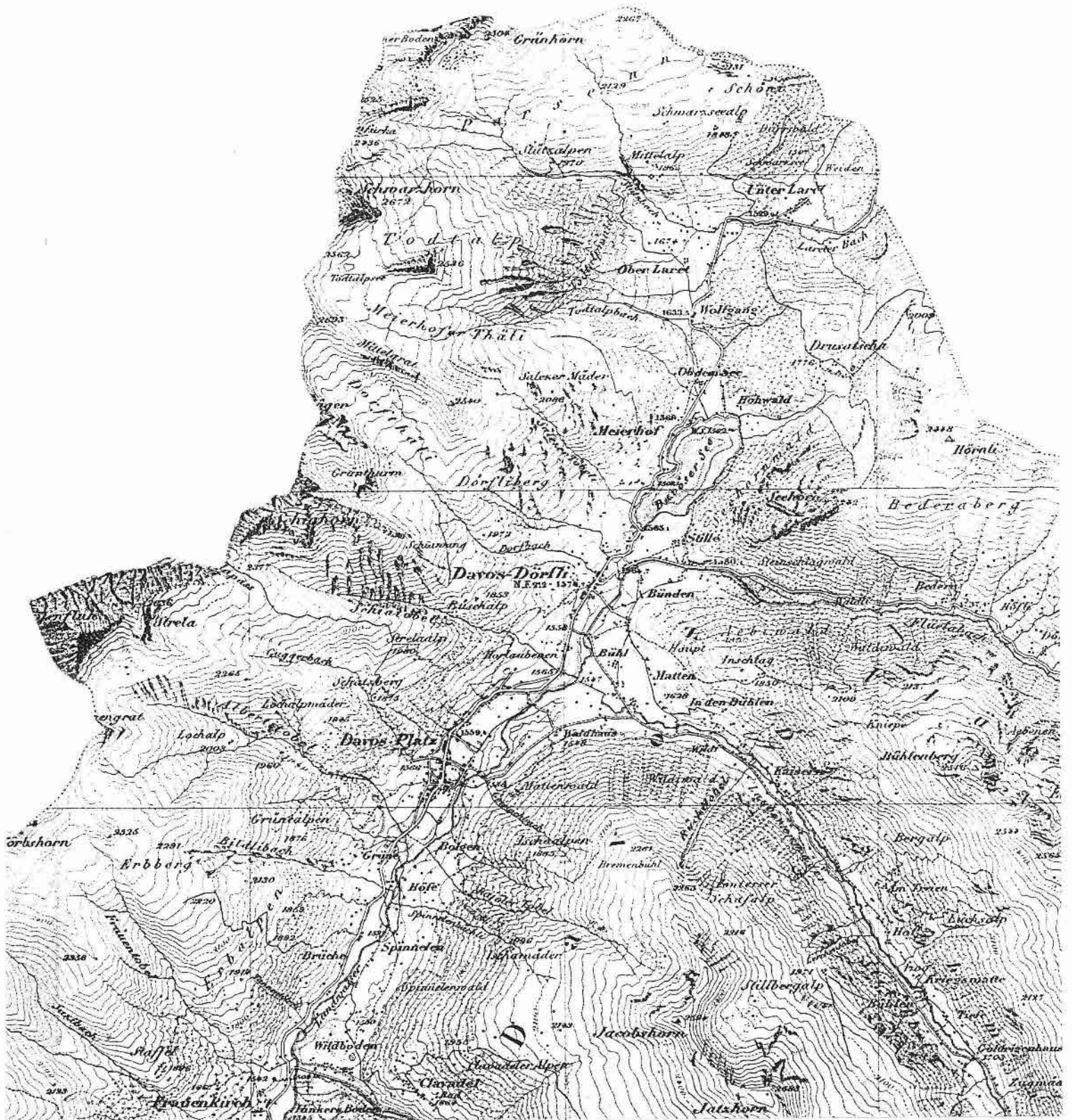
/

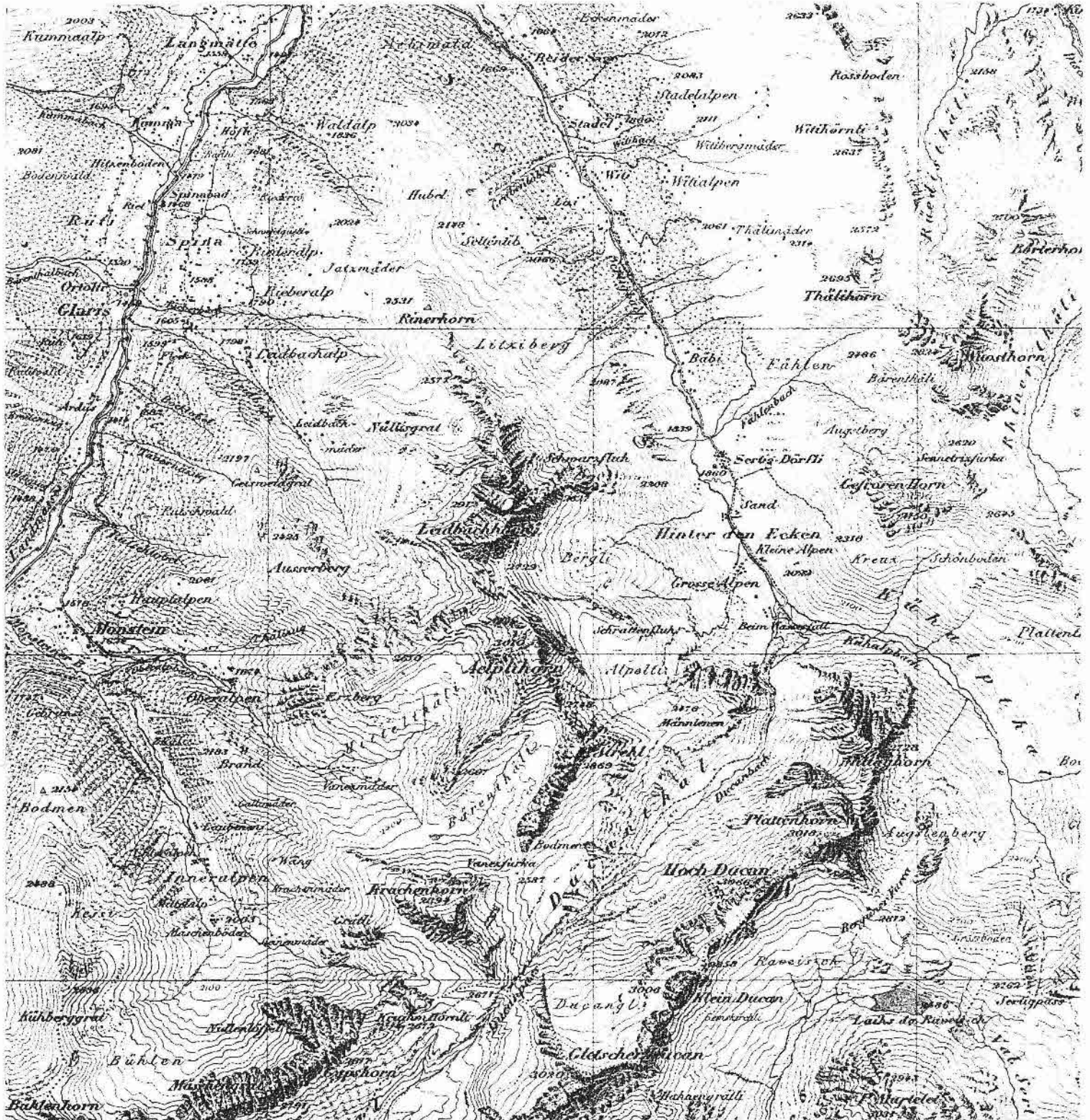
Baudenkmäler unter Bundesschutz:

Nr. 107: Davos- Dorf: Heimatmuseum

Weitere Schutzverordnungen:

Kant. Denkmalpflege Nr. 2776: Heimatmuseum Davos-Dorf







Kt. Bez. Gemeinde

GR 1.11 Davos

Karte

1:25'000

1.Nordteil

Landeskarte 1973





Kt. Bez. Gemeinde

GR 12.3 Davos

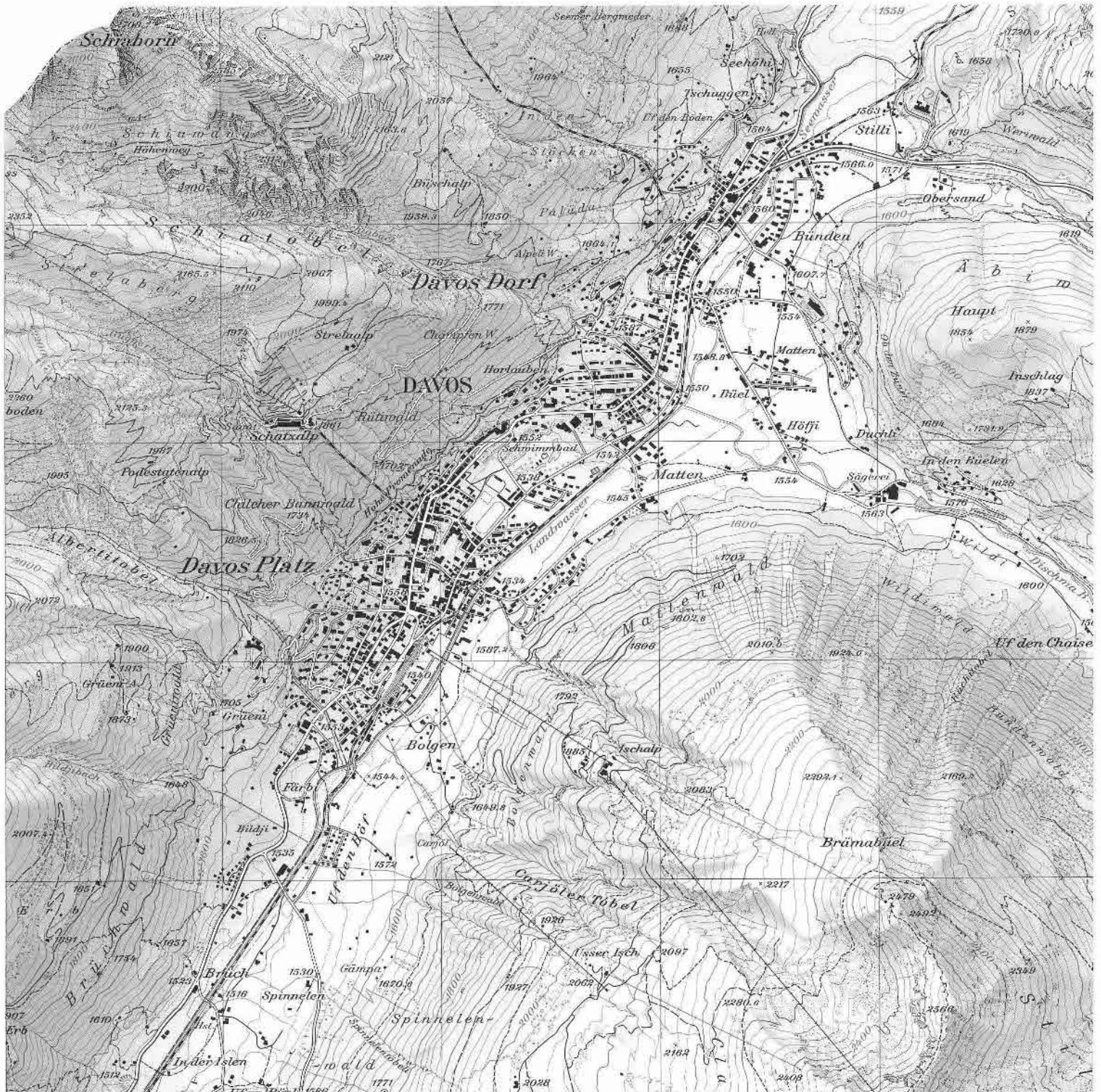
—

Karte

1:25'000

2. Teil Dorf/Platz

Landeskarte 1973





Kt. Bez. Gemeinde

GR 12.3 Davos

—

Karte

1:25'000

3. Teil Clavadel/Frauenkirch/Glaris

Landeskarte 1973

